

Tipps

- Sorgen Sie dafür, dass für jede an Bord befindliche Person eine funktionstüchtige, ohnmachtsichere Rettungsweste von mindestens 100 N (Feststoff- oder Automatikwesten) vorhanden ist
- Rettungswesten stets griffbereit halten
- Unerfahrene an Bord in die Handhabung der Rettungsweste einweisen
- Nicht nur bei schlechtem oder unsichtigem Wetter trägt man Rettungswesten, wenn nötig auch bei Manövern und Arbeiten an Deck
- Kinder und Nichtschwimmer tragen obligatorisch Rettungswesten
- Sorgfältiges und trockenes Lagern der Rettungsweste an Bord erhöhen deren Lebensdauer
- Regelmäßige Sichtprüfung zur Erhaltung der Einsatzbereitschaft der Rettungsweste
- Einhaltung der Wartungsintervalle
- Nutzungsdauer maximal 10 Jahre gemäß Herstellerangaben
- Beachten Sie schon beim Kauf die Mindestanforderungen, die an eine Rettungsweste gestellt werden müssen

**Schwimmhilfen sind keine
Rettungswesten**

Wichtige Telefonnummern

Euro-Notruf 112

Deutschland

Wasserschutzpolizei

- Friedrichshafen 0049 7541 2893-0
- Langenargen 0049 7543 9316-0
- Konstanz 0049 7531 5902-0
- Reichenau 0049 7534 9719-0
- Überlingen 0049 7551 94959-0
- Lindau 0049 8382 910-0

Schweiz

- Seepolizei Thurgau 0041 71 221 49 00
- Schifffahrtsamt
St. Gallen 0041 58 229 93 20

Österreich

- Seepolizei Hard 0043 59133 8134



Rettungswesten retten Leben



Hinweise der See- und
Wasserschutzpolizeien
rund um den Bodensee



Einteilung nach Auftriebsklassen

Zugelassene Rettungswesten unterliegen der Normreihe DIN EN ISO 12402 und sind mit einem CE-Zeichen gekennzeichnet.

Man unterscheidet vier Klassen. Hauptkriterien sind die Tragkraft (Auftrieb) in Newton (N), die Ohnmachtsicherheit sowie die Gewässer, in denen sie eingesetzt werden sollen.



50 N Schwimmhilfe, DIN EN ISO 12402-5

Keine Rettungsweste! Nur in geschützten Gewässern von guten Schwimmern zu nutzen, solange Hilfe in der Nähe ist. Nicht ohnmachtsicher. Für Kinder (bis 30 kg) ungeeignet.



100 N Rettungsweste, DIN EN ISO 12402-4

In Binnengewässern und geschützten Revieren benutzbar. Nur eingeschränkt ohnmachtsicher, nicht bei schwerer, wetterfester Schutzkleidung verwenden.



150 N Rettungsweste, DIN EN ISO 12402-3

Für alle Gewässer, ohnmachtsicher, eingeschränkt beim Tragen schwerer, wetterfester Kleidung.



275 N Rettungsweste, DIN EN ISO 12402-2

Für Hochsee und extreme Bedingungen. Uneingeschränkte Ohnmachtsicherheit, auch mit schwerer Kleidung.

Auslösemechanismen bei Automatikwesten

Automatische Rettungswesten werden durch eine CO₂- Gasdruckpatrone aufgeblasen. Diese wird ausgelöst durch eine:

- sich im Wasser zersetzende Auslösetablette
- Druckmembran (hydrostatisch)
- manuell, durch Ziehen der Reißleine

Bei Versagen des Auslösemechanismus :

Durch das am Schwimmkörper angebrachte Mundstück/Mundventil, kann die Rettungsweste mit dem Mund aufgeblasen werden

Empfohlene Zusatzausstattung

- Lifebelt
- Seenotleuchte
- Schrittgurt
- Sprayhood
- Sorgleine
- Automatik Sperre



Wartung einer Automatik-Weste

Folgende Arbeiten werden beim 2-jährigen Wartungsintervall durch eine autorisierte Service-Station durchgeführt:

- 16 Stunden dauernder Dichtigkeitstest des aufgeblasenen Auftriebskörpers
- Wasserprüfung der Auslöseautomatik
- Prüfung der Handauslösung
- Prüfung des Mundventils
- Einsetzen einer neuen Auslösetablette
- Einsetzen neuer Dichtungen
- Prüfung der Nähte und Beschläge
- Kontrolle der Kohlendioxidpatronen



**Funktionierende
Rettungswesten
retten Ihr Leben!**